



Corinne Rusch: I'm scared, but it is wonderful, 2010, Neon.

## Plattform für die Bündner Kunst

Auch unter der neuen Direktion von Stephan Kunz bildet die traditionelle Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler den Abschluss des Ausstellungsjahres im Bündner Kunstmuseum. 135 Kunstschaaffende hatten sich beworben, 50 wurden zugelassen, rund ein Drittel mehr als in früheren Jahren. Jüngster Teilnehmer ist Damiano Curschellas mit Jahrgang 1990, die älteste Kunstschaaffende Lilly Keller mit Jahrgang 1919. Wie zuvor spiegelt die über 70 Exponate zählende Werkschau die grosse Vielfalt der Bündner Gegenwartskunst wider. Die Bandbreite reicht dabei weit über die klassische Malerei, die etwas zu kurz kommt, hinaus. Zu sehen sind insbesondere Installationen, dann auch Fotografien und Videos. Erstmals stellte das Kunstmuseum zusätzlich zum Sulserbau auch das Untergeschoss der Villa Planta zur Verfügung. Die vergrösserte Ausstellungsfläche ermöglicht nicht nur eine grosszügigere, sondern vor allem auch eine stimmige Hängung. Während der Ausstellung gibt es jeden Donnerstagabend eine öffentliche Führung und eine Kunstbar, die zum ungezwungenen Austausch zwischen Kunstschaaffenden und Besuchern einlädt. Die Ausstellung dauert noch bis zum 22. Januar. (cm)



Jules Spinatsch: The Space between two Pyramids II, 2008, C-Print auf Alu.



Thomas Zindel: Adagio con anima, 2010, Acryl auf Baumwolle.



Alfred Suter: Irgendwo am Rhein, 2003, Öl auf Leinwand.



Gianin Conrad: Forstwerkhof, 2010, Dachlatten bemalt und an die Wand genagelt.



Ursula Palla: Do robots like flowers, 2008–2011, Quarzsand, Roboter.



Corina Bezzola: Alpine Winterlandschaft, 2011, Fotografie, Klebeband und Malerei.